

2008

# Albanienreise Oktober 2008



Roman Hortebusch

23.10.2008 – 27.10.2008

31.10.2008

## Donnerstag, den 23. Oktober 2008

### Ankunft und erste Gespräche im Don Bosco Center

- 04:30 Abfahrt von Hagen zum Flughafen Köln-Bonn
- 07:20 Abflug Köln-Bonn – 11:00 Abflug ab Wien – 12:30 Ankunft in Tirana
- Teri holt uns ab, Nertila (Albors Cousine) war wohl auch am Flughafen, hat uns aber wohl um wenige Minuten verpasst
- Hotel Ferrari hat heute geschlossene wegen einer Hochzeits-Gesellschaft, deshalb ziehen wir für eine Nacht ins Don-Bosco-Center
- Don Dominik begrüßt uns, es kommen seine Team-Mitglieder dazu:
  - Don Marek (aus Polen)
  - Don Pavel (aus Tschechien)
  - Giovanni (aus Italien)
  - Don Marc (aus Italien)
- Wir essen zusammen zu Mittag (italienisch angerichtet von dem „guten Geist“ der Küche)
- Nach dem Essen ziehen wir in unser Domizil ein: ein Raum + Bad im VIS-Haus
- VIS ist albanisch-italienische Projektgesellschaft, die Sozialprojekte in Albanien betreibt
- So betreibt VIS auch wohl das Breglumas-Center
- Nach ein paar Minuten Ausruhen gehen wir nach draußen, es strahlt die Sonne, es sind ca. 23 Grad, ein wunderschönes Bild
- Estela ist gerade gekommen, herzliche Begrüßung!
- Albina hat wohl auch schon angerufen und kommt auch vorbei.
- Wir – Teri, Estela, Albina, Mechthild & Roman – setzen uns in die kleine neu geschaffene Freiluft-Cafeteria im Don-Bosco-Center und trinken Pepsi & Ivy & Mineralwasser
- Und unterhalten uns, was es denn Neues gibt
- So wird Albina am folgenden Tag nach Bari abreisen, wo sie eine Stelle als Baby-Sitter antreten wird
- 400€ für 8 Stunden Arbeit, dazu Kosten für Kost & Logis für ihr Wohnen in einem Schwesternheim
- Estela ist skeptisch, ob da was an Geld überbleiben kann, aber Albina ist optimistisch, wenn auch etwas nervös ob der anstehenden großen Reise



### Besuch in Breglumas

- Um 17:00 Uhr hält Don Marc einen Gottesdienst in Breglumas und fragt uns, ob wir mitkommen wollen
- Wir sagen natürlich zu und so fahren Don Marc, Estela, Marcel – der inzwischen auch im Center eingetrudelt ist – und wir nach Breglumas



- Ca. 50 Kinder tummeln sich auf dem Freizeitgelände (Basketballplatz), natürlich kommen viele gleich gelaufen, als wir den Platz betreten
- Große Neugier – „ah Hagen – Halden-hilft“ schallt es uns hier und da entgegen – Don Dominik hat „Hagen-hilft“ wohl eindringlich präsentiert
- Viel Temperament und viel Anhänglichkeit
- Eine portugiesische, eine brasilianische und eine spanische Ordensschwester in und um die Kirche herum zu sehen
- Alle drei sind sehr umschwärmt und offensichtlich sehr beliebt
- Eine junge Frau („social Operator“), die wohl ganztägig im Center arbeitet, erklärt uns begeistert die vielen Aktivitäten und Angebote auf dem Center:
- Von der Hausaufgabenhilfe in zwei Schichten am Tag über Musikangebote bis zu Bastelnachmittagen
- Wir wechseln in die Kirche, wo Don Marc eine Messe vor ca. 40 Albanern hält
- Nach Ende des Gottesdienstes reden wir mit den Jugendlichen und Schwestern; einige Jugendliche können (etwas) Englisch
- Auf der Rückfahrt ins Don-Bosco-Center erzählt uns Don Marc, dass Breglumas vor 10 Jahren ein komplettes Getto mit Holzbaracken für Einwanderer aus dem Norden Albaniens gewesen sei
- Inzwischen sind fast alle Holzbaracken gegen Steinhäuser ersetzt worden, aber die Isolation und die Bildungsferne sind immer noch ein großes Thema



### Zurück im Don Bosco Center / Abendessen

- Im Don-Bosco-Center bekommen wir noch gerade den Schluss des Gottesdienstes mit, den Don Dominik in dem großen Saal hält (die kleine Kirche ist abgebaut worden und hat Platz machen müssen für die große neue, diese ist aber noch nicht geweiht ...)
- Nach dem Gottesdienst und vielen Gesprächen wechseln wir in die „gute Stube“, wo uns die Patres zu einem (typisch albanisch-italienischen) Abendessen eingeladen haben
- Danach möchten wir ins Bett, denn es war ein langer und anstrengender Tag, aber es gibt noch ein Problem: im VIS-Gebäude gibt es überall Licht, aber in unserem Zimmer & Bad kein Licht
- Zurück zu Don Marco, der will das nicht glauben und checkt voller Optimismus alle Sicherungen (was wir natürlich auch schon gemacht hatten)
- Er geht zurück zum Hauptgebäude und ruft Don Marek zur Hilfe, er scheint der Chefelektriker unter der Patres zu sein
- Nachdem auch der alle elektrischen Einrichtungen mehrfach überprüft hat (ohne Erfolg), gehen beide zum Hauptgebäude zurück („alcune candele ....“)
- Um dann – welch hübsches Bild – nach drei Minuten zusammen mit dem dritten „Giovanni“ zurückzukehren:
- Die ersten beiden tragen jeweils eine Schreibtischlampe und der dritte eine riesige Kabeltrommel
- Nachdem die Lichter erfolgreich installiert sind, meint Don Marc nur noch „Che romantico!“

- Um 4:00 Uhr werden wir noch mal aufgeweckt: wie wir später erfahren, sind Don Dominiks Eltern & Tanten & Nichten aus dem Kosovo eingetroffen



## Freitag, den 24. Oktober 2008

### Kindergarten & Daily-Center im Don Bosco-Center

- Um 8:30 stehen wir auf, packen unsere Sachen für den Umzug ins Hotel Ferrari
- Teri und Estela warten schon draußen bei strahlendem Sonnenschein
- Man begleitet uns ins Ferrari, wo wir dann freundlich begrüßt werden
- Zurück im Center werden wir von Albina und ihrem Bruder Leonardo erwartet
- Albina fiebert ihrer Reise nach Italien entgegen, Leonardo freut sich, uns wiederzusehen, er arbeitet weiter als Steinmetz in Sachen Kaminsteine u.ä.
- Er hat übrigens auch die wunderschönen Bordüren im Altarraum der neuen Kirche gefertigt und angebracht
- Estella führt uns in den (verlegten) Kindergarten. Das ehemalige kleine Kindergartenhäuschen ist weg, weil der Platz für die neue Kirche gebraucht wurde
- Der Kindergarten wurde jetzt mitten ins Center verlegt
- Die Kleinen toben gerade auf dem Sportplatz mit Bällen und Dreirädern; sie werden jetzt nach und nach von ihren Eltern abgeholt
- Als die letzten weg sind, hat auch Ela als Leiterin des Kindergartens endlich Zeit, uns zu begrüßen
- Wir wechseln in das ebenfalls umgezogene „Daily Center“:
- Clara und Gjirgi (Georg) organisieren hier die Hausaufgabenhilfe für viele Kids in zwei Schichten: eine Morgen- und eine Nachmittagsschicht
- In einem Klassenraum sitzen zur Zeit ca. 12 Kinder, es werden in der nächsten Stunde stetig mehr
- Sie gehören zu diversen Klassen (1.-5. Klasse) und arbeiten an ihren Schularbeiten
- Eine Lehrerin geht von Platz zu Platz und hilft
- Wir bekommen Lob und Gelächter, als wir uns an albanischen Texten aus den Schulbüchern versuchen.
- In einem anderen Raum sitzt eine Ärztin und hält gerade Sprechstunde
- Sie ist einmal die Woche für ca. 3 Stunden („viel zu wenig“) verfügbar
- Im Verbund mit einem Psychologen kümmert man sich gemeinsam um Gesundheitsprophylaxe
- In einem weiteren Raum wird – insbesondere für die Gipsy- und Roma-Kids – ein Snack (warmes Brötchen) und ein Getränk gereicht
- Alles ist auch hier nach dem Umzug – sehr zum Leidwesen von Klara – noch sehr provisorisch



### Wiedersehen mit Nertila & Familie

- Für 14:00 Uhr sind wir mit Nertila verabredet
- Pünktlich kommen sie mit ihrem Auto an: Eri und der 5 Monate alte Sohn Aljon
- Die drei scheinen eine glückliche kleine Familie zu sein
- Aljon ist ein liebenswerter 5 Monate alter Junge, der einen sehr zufriedenen Eindruck macht, Nertila & Eri scheinen sehr fürsorgliche Eltern zu sein, vielleicht noch ein bisschen ängstlich, im Umgang mit dem Sohn auch ja keine Fehler zu machen
- „Ob denn Nahrung aus den Kindergläschen richtig seien, weil die doch auch verseucht sein könnten.....“

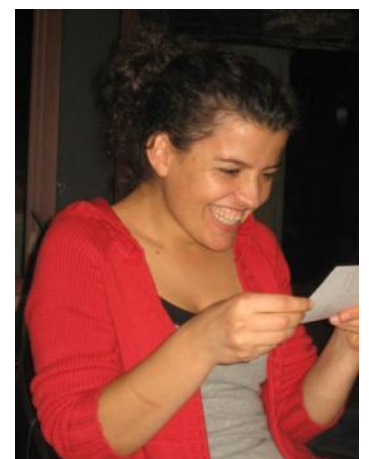
- „Der Kinderarzt hätte gesagt, Tee wäre gut, aber nur 60 Gramm über den ganzen Tag verteilt ...“
- Wir fahren nach Fush-Kruje in ein sehr schönes Restaurant „Nord-Park“, wo wir draußen sitzen können und sehr gut essen.
- Aljon und Mechthild und Aljon und ich, wir freunden uns sehr schnell an, er ist sehr unkompliziert und lässt sich sehr gerne von uns überall hin durch die Gegend tragen
- Nertila telefoniert und dann holt Eri schnell seine Eltern ab, die um die Ecke wohnen
- Vater arbeitet in Sachen Stein- und Marmor-Fußböden in Italien, Mutter hat sich nun wohl auch durchgerungen, nach Italien (Modena) zu ziehen
- Man weiß ja, dass Nertila & Eri wohl nicht in Albanien bleiben wollen, man spricht von Griechenland und auch von Deutschland
- Nertila & Eri haben während des Behandlungsaufenthalts von Eri in Heidelberg wohl einen sehr guten Eindruck von Deutschland und den Deutschen bekommen



- Der Bruder von Nertila studiert Jura, ist aber nach zwei Semestern in Italien wieder nach Albanien zurückgekehrt, ihm fehlten seine Freunde, er hat aber wohl keine so intensiven Kontakte zu seinen Eltern
- Wir plaudern und spöksen mit Aljon herum, bis es dunkel wird
- Eri bringt die Eltern wieder heim und danach uns ins Hotel zurück. Wir bedanken uns und verabreden uns für Sonntag Nachmittag.

### Abendessen & Gespräche mit den Jugendlichen

- Im Hotel essen wir einen Salat und eine Portion Spaghetti, da kommen auch schon Adriano & Anna, Ivys Eltern.
- Nach herzlicher Begrüßung trinken wir ein Bier zusammen und sprechen über die Deutschlandreise von Adriano + Anna + Matteo (Ivys Bruder / 14 Jahre)
- Als schließlich diverse Animator und Jugendliche auftauchen, verabschieden sich Anna & Adriano und laden uns für Samstag Abend zum Essen ein in ein „echt albanisches Restaurant ganz ohne italienische Pasta oder griechischen Salat“)
- Wir wechseln den Tisch, wo sich bereits Estela und Teri, sowie Barda und Isidor und Marcel eingefunden haben
- Ein großes Gesprächsthema ist natürlich der Weggang von Hector nach Argentinien
- Man fürchtet, dass viele Jugendaktivitäten (Taize-Treffen, Taize-Gottesdienste, Reiseaktivitäten...) ohne ihn ins Wasser fallen werden
- Wir einigen uns schließlich darauf, dass wir alle zusammen nach Argentinien fliegen und Hector zurückholen ;))



## Samstag, den 25. Oktober 2008

### Die große Feier

- Heute ist also der große Tag der Einweihung der neuen Kirche
- Natürlich wurde hier bis zur letzten Sekunde noch gearbeitet
- So haben wir z.B. am Freitag beobachtet, wie die viele fleißige Frauen den Innenraum noch mal einer Generalreinigung unterzogen haben (z.B. auch die Marietta und ihre Schwägerin)
- Danach haben die Jugendlichen die wunderschönen neuen Kirchenbänke in die Kirche geschleppt
- Außen wurde noch gemauert und verputzt sowie an den Außenanlagen gefeilt
- Als Marcel um 8:30 kommt, um uns bei der Bestellung des Frühstücks zu helfen (Toastbrot mit Butter und Marmelade sowie ein Eieromelette mit Käse und dazu „großer Kaffee“)
- Da hat er wohl auch schon wieder ab 7:00 in und um die Kirche geholfen
- So gegen 9:30 gehen wir rüber zur Kirche, wo sich alles trifft, was Rang & Namen hat:
  - Edvige und weitere Schwestern aus ihrem Center sind da
  - Eine Schwester ist gestern nach Tale aufgebrochen und hat 30 Kinder von dort mitgebracht
  - Die „italienischen Schwestern“ aus Hectors Umfeld sind da, sie beschwören uns, in Kontakt zu bleiben und laden uns dringlich auf ein Gespräch ein (mehr verstehe ich halt leider nicht aus dem italienischen Wörterstrom ....)
  - Die Sr. Maria-Teresa – sie ist die Schwester von Veneranda – begrüßt uns; sie hat uns über Hector einen Brief zukommen lassen mit einem dringenden Hilferuf für zwei Mädchen in Not (dramatische Verhältnisse, beide wurde von Bruder bzw. Cousin vergewaltigt und müssen nun in Sicherheit und Ausbildung gebracht werden)
  - Albinas Eltern & Geschwister sind da (und fragen natürlich danach, ob wir sie nicht zu Hause besuchen können..)
  - Mariettas Familie (Schwägerin und Kinder) sind da (und fragen natürlich ...)
- Wir gehen in die Kirche, wo wir in reservierter Bank Platz nehmen dürfen
- Die Kirche ist rappellvoll, großer Chor von Jugendlichen ist für den Gesang zuständig
- Teri und eine evangelische Jugendliche unterstützen mit Gitarrenspiel, eine Schwester aus dem Team von Sr. Edvige leitet den Chor mit energischen Dirigentenbewegungen (wohl zum Erstaunen einiger Chormitglieder, die sowas noch nicht gesehen haben)
- Einzug:
  - Neben zahlreichen Messdienern die offiziellen Teilnehmer
  - Der päpstliche Nuntius (Vertreter Roms in Albanien)
  - Der Bischof aus Tirana Rockmirdita
  - Ein Provinzoberer der Salesianer Don Boscos aus Rom
  - Zahlreiche Priester (ca. 30)
- Es folgt eine wunderbare Zeremonie einer Kirchenweihe
  - Eingebettet in eine Heilige Messe
  - Werden z.B. die 12 Kreuze an den 12 Säulen in der Kirche von zwei Bischöfen gesegnet
  - Werden die Reliquien in den Altar eingebracht



- Wird der Altar von Bischoff Rockmirdita mit Chrisam-Öl eingesalbt (er nimmt sich viel Zeit, die große Altarfläche zu bedecken mit Öl)
- Wird von Schwester Edvige und einer anderen Schwester die Altarfläche poliert
- Wird ein Feuer auf der Altarfläche entzündet und daran anschließend das erste Weihrauchfass gezündet
- Wird schließlich der Altar eingedeckt mit Tischdecke und Kerzen
- Zum Gabengang dürfen Mathilda & ich Brot und Wein zum Altar bringen
- Das Ganze dauert seine 2 ½ Stunden in einer wirklich beeindruckenden feierlichen Atmosphäre
- Der strahlende Sonnenschein, die wunderschön leuchtenden bunten Fenster, der Gesang... das alles trägt dazu bei, dass es eine wirklich beeindruckende Einweihungsfeier wird



- Am Schluss lädt Don Dominik – nachdem er sich bei allen Besuchern, auch bei den Vertretern von „Halden-hilft“, für den Besuch bedankt hat – alle in das Zelt auf dem Don-Bosco-Center auf einen Imbiss bzw. Umtrunk ein
- Was dort im Einzelnen passiert ist, haben wir nicht mitbekommen, weil wir vor der Kirche in 1.000 Gespräche verwickelt waren
- So haben wir dort vor der Kirche eine deutsche „Schwester Roswitha“ kennengelernt, mit der wir uns lange Zeit unterhalten haben
- Sie war z.B. mit Hector und
- Schließlich kommt Don Dominik vorbei und lädt uns in ein Restaurant ein, das ca. 200 Meter von der Kirche entfernt (in Richtung Hotel Ferrari) liegt
- Dort finden sich die geladenen Gäste zu einem Buffet ein (ist übrigens wunderschönes Restaurant mit einem herrlichen Innenhof und leckeren albanisch-italienischen Speisen)
- Wir treffen dort auch die Volunteers aus Italien wieder, die wir im Sommer letzten Jahres als Animators im Summer-Camp getroffen hatten
- Sie waren also auch eingeladen und haben – ähnlich wie wir – noch ein paar Tage in Albanien verbracht
- Wir müssen zurück zum Hotel, denn wir wollen zu Schwester Roswitha fahren

### Besuch bei Schwester Roswitha

- Marcel war auch sehr an einem Besuch und Gespräch mit Schwester Roswitha interessiert und wollte uns unbedingt seine Fahrkünste nach frisch erworbenem Führerschein vorführen
- So fuhren wir also um 14:00 Uhr mit Marcel in einem uralten klapprigen Golf quer durch Tirana, denn Roswitha wohnt in der Studentenstadt
- Sie erwartet uns bereits vor dem Tor / Portal, durch das man in die Studentenstadt einfahren kann



- Es wohnen hier primär Studenten in (z.T. sehr schlichten) Studentenheimen (i.d.R. mit 4 Studenten in einem kleinen Zimmer)
- Aber es gibt auch jede Menge Häuser, in denen Nicht-Studenten wohnen
- So fahren wir zu dem Haus, in dem Schwester Roswitha und ihre Mitschwester eine Etage gemietet haben
- .....
- Es wird schon langsam dunkel und wir müssen unser spannendes Gespräch beenden
- Denn wir sind ja heute Abend noch mit Adriano + Anna + Mateo (Ivys Familie) verabredet



### Abendessen mit Adriano & Anna & Mateo

- Wir bitten Marcel mit Adriano zu telefonieren und einen Treffpunkt zu verabreden, damit wir nicht wieder quer durch die Stadt müssen...
- So wechseln wir also von Marceles Klapperkiste in Adrianos vergleichsweise komfortables Auto und fahren in ein schönes „echt albanisches“ Restaurant
- Wir erfahren, dass Anna wohl ihre Arbeitsstelle gewechselt hat: sie ist jetzt wohl für einen anderen großen staatlichen Kindergarten verantwortlich
- Die ersten Kinder kommen um 7:30, die letzten gehen um 17:30, die kleinsten sind 6 Monate, die größten 6 Jahre, sicher kein einfacher Job, der aber wohl trotzdem nur mit 250€ im Monat bezahlt wird
- Mateo – 14-jähriger Sohn – ist total stolz, dass er als Dolmetscher zwischen Albanisch und Englisch eine so wichtige Funktion an diesem Abend hat
- Er hat sein Englisch aber auch super ausgebaut, und nur wenn Mechthild wissen möchte, wie denn dieses wunderbare albanische Gericht gekocht wird und die Mutter tausend Gemüsesorten und Gewürze nennt, streikt er, weil er das nun wirklich nicht übersetzen kann
- Dicke Bohnen, Salate, in Weinblätter gegarter Reis ..... wirklich lecker
- Danach die unvermeidbaren Berge von Fleisch
- Ein wunderschöner Abend, wir kugeln uns ins Bett





## Sonntag, den 26. Oktober 2008

### Besuch bei den Schwestern „Maestre Pie Fillipini“

- Wir starten den Tag um 8:30 Uhr mit dem Frühstück, Marcel ist auch schon da.
- Danach gehen wir ins Center für den ersten Sonntagsgottesdienst um 10:00 Uhr
- Don Dominik hält den Gottesdienst, es sind immer noch einige Priester aus der Besuchergruppe da
- So spricht z.B. ein Provinzial der Salesianer aus Tschechien noch Grußworte
- Nach dem Gottesdienst haben wir uns mit Estela verabredet
- Wir wollen die Einladung der italienischen Schwestern aus dem Umfeld von Hector aufgreifen, um zu klären, wie deren Erwartungen und unsere Reaktion bei „Halden-hilft“ nach dem Weggang Hectors zusammenzubringen sind.
- Estelas Bruder bringt uns mit dem Auto in die Rruga Kavalles, wo wir erst mal an der Ambulanzstation anklingeln. Die (Kranken-) Schwester dort sagt uns, dass sie da nicht gemeint sein könnte, sondern viel mehr die Ordensschwestern, die „um die Ecke“ wohnten
- Wir gehen „um die Ecke“, müssen aber noch ein paar mal fragen, bis uns ein freundlicher Mensch das Haus zeigt, das mit hohen Mauern eingezäunt ist
- Als Estela dort klingelt und uns und unser Anliegen vorstellt, hören wir schon begeisterte Willkommensrufe
- Als sich die Tür öffnet, betreten wir ein kleines Paradies mitten in Tirana: ein wunderschöner Hof und Garten mit Zitronenbäumchen und Pflanzen sowie mit kleinen Stühlchen – die Schwestern betreiben dort einen Kindergarten –
- Wir werden freundlichst begrüßt, man zeigt uns die Gruppenräume: alles sehr sauber und aufgeräumt, Bilder der Kinder an der Wand, dazu die Bastelergebnisse
- Es sind wohl nur wenige christliche (katholische, evangelische und orthodoxe) Kinder in den Gruppen, die Mehrheit sei moslemisch, aber sehr friedlich und interessiert am christlichen Glauben
- Man betet auch gemeinsam und spricht von und über die biblischen Geschichten
- Die Schwester erzählt, dass sie am Anfang sehr streng von albanischen Behörden kontrolliert worden wären, weil denen wohl ein katholischer Kindergarten suspekt sei
- Sie wären erst überzeugt gewesen, als ihnen die muslimischen Mitarbeiterinnen geschildert hätten, wie liberal und friedlich es ohne jeden Druck und Indoktrination es in dem Kindergarten zugehe
- Schließlich hat die eine Schwester für uns Kaffee gekocht und wir setzen uns um einen großen Tisch und reden
  - Über den Weggang von Hector, den alle zutiefst bedauern
  - Die Schwestern haben auch prompt gestern den Bischof konfrontiert und gesagt, dass am heutigen Sonntag das erste Mal seit vielen Jahren keine Messe in Luz gefeiert würde
  - Und wie das denn weitergehen solle, aber spontan wusste auch der Bischof keinen Rat



- Uns gestehen die Schwestern ein, dass es bei den sonntäglichen Besuchen nicht nur um die Messe gegangen wäre
- Vielmehr hat mal regelmäßig nach der Messe heimlich Grundnahrungsmittel für bedürftige Familien vorbeigebracht hätten
- So würde z.B. Toma & Gerta & Familie heute keine Nudeln und Reis bekommen, was für sie bedeuten wird, dass sie werden Hunger leiden müssen
- Als wir bestätigen, dass wir diese Familie auch kennen würden und ganz entsetzt gewesen seien, als wir das erste Mal deren armselige Behausung ohne Fenster und Türen auf einem winzigen Grundstück gesehen hätten
- Da erzählen uns die Schwestern, dass ihr Orden hier geholfen hätte und denen eine Pumpe spendiert hätte, damit sie wenigstens Wasser auf ihrem Grundstück fördern könnten
- Aber tragischer Weise man diesen Ärmsten diese Pumpe gestohlen hätte, wirklich tragisch!
- Hier passt unsere Frage hin, ob wir denn – obwohl Hector nicht mehr da sei – trotzdem noch Materialspenden schicken sollten
- Sie antworten mit einem eindeutigen und überzeugenden Ja und schreiben auch sofort ihre Adresse auf einen Zettel und bitten uns, diese Adresse demnächst auf diese Label auf unsere Pakete zu schreiben
- Hätten wir auch vorher schon tun können, sagen sie mit einem Schmunzeln, denn sie wären eh schon immer für die Verteilung zuständig gewesen
- Wir übergeben die Mitbringsel der Familie Pieper an ihr Patenkind Donika, da fällt den Schwestern ein, dass sie ja auch noch ein Dankeschön-Geschenk von dem Mädchen für die Piepers an Bord haben, das sie uns daraufhin übergeben
- Die Frage, was denn besonders gebraucht würde, wird beantwortet mit: Alles was die Kinder gebrauchen können: Stifte, Papier, Hefte, Malsachen, Bastelsachen, Farben, aber auch Kleidung aller Art
- Auf dem Land scheint es in jedem Fall Bedarf ohne Ende für so etwas zu geben!
- Wir bedanken uns herzlich für das Gespräch und bekommen zum herzlichen Abschied noch ein paar frische Zitronen aus dem Garten mit auf den Rückweg
- Wir sind sehr froh, dass „Halden-hilft“ an dieser Stelle weiter helfen können



### Ein Nachmittag mit Nertila & Familie

- Wir gehen mit Estela zu Fuß zurück zum Hotel Ferrari und haben noch eine Stunde „frei“, bis wir von Nertila & Familie abgeholt werden
- Eigentlich wollten wir mit denen nach Fush-Kruje zu Albor und Familie fahren
- Aber wir hören, dass dort nur die „jungen Leute“ – also Albor & Violetta und Töchterchen Sara – anwesend sind, weil die Eltern – Mirashi und Frau – als Delegierte ihrer katechumenalen Kirchengemeinde nach Shkodre für dieses Wochenende unterwegs sind
- Und beide haben heftig protestiert, dass wir dann kommen würden, wenn sie nicht im Hause sind



- Wir verschieben also den Besuch auch Montag früh vor dem Abflug nach Hause
- So fahren wir mit Nertila & Familie in ein schönes Restaurant am Stadtrand von Tirana am Berg
- Wir essen ein Dessert – köstliche Creme-Karamell sowie Baclavak und reden bis es dunkel wird und Aljon eingeschlafen ist

### Abschieds-Pizza-Essen im Kolonat

- Wir bitten Nertila, uns zur Mc-Donalds-Pizzeria Kolonat zu bringen, dort erwarten wir um 20:30 Uhr die Gruppe der Animators und Jugendlichen zum traditionellen gemeinsamen Pizza-Essen, das immer am letzten Abend unseres Besuchs stattfindet
- Es kommen – von Estela via SMS eingeladen – ca. 20 Jugendliche
  - Isidor, Barda, Gaz, Estela, Teri, Alexandra, Estelas Bruder, Marcel, Elidon,
  - Dazu noch einige bisher uns unbekannte Jugendliche
  - Und dazu noch Don Dominik
- Wir bestellen 7 große Familien-Pizzae – hätte nie gedacht, dass die alle aufgegessen werden könnten – aber die Pizzae sind jedenfalls sehr beliebt
- Wir reden noch lange, bis Dominik dann zum Aufbruch drängt, die meisten müssen ja am nächsten Morgen früh raus
- Dominik fragt, wann er uns zum Flughafen bringen soll, wir bedanken uns für das Angebot, aber morgen wird uns Nertila direkt von Fush-Kruje zum Flughafen bringen
- Estela und Teri und Marcel und Dominik bitten aber darum, dass wir uns am Morgen noch treffen können, um Auf-Wiedersehen zu sagen
- Natürlich sagen wir zu, Don Dominik bringt uns zum Hotel zurück



## Montag, den 27. Oktober 2008

### Abschied im Don Bosco Center

- Nach einem Frühstück um 7:00 Uhr packen wir unsere Koffer und gehen noch einmal zum Center
- Estela und Teri warten schon und bringen uns zur Berufsschule, wo gerade das allmorgendliche Startgespräch/-Gebet im großen Saal mit allen Schülern stattfindet.
- Nach 20 Minuten strömen alle Schüler in ihre Klassenräume
- Estela fragt nach den Fotos und Beschreibungen der beiden Mädchen, deren Schulgeld von „Halden-hilft“ gesponsert wird
- Das ist aber noch nicht fertig, deshalb bittet man kurzerhand die beiden Mädels aus ihrer Klasse und wir können ein paar Fotos machen
- Schließlich kommt auch Don Dominik und wir beschließen, noch mal in die Kirche zu gehen, um dort noch ein paar Fotos von dem „Halden-hilft“-Geschenk zur Kircheneinweihung zu machen



- Wir haben ihm eine große Kerze geschenkt mit reichlich Symbolen darauf, u.a. einem Bild des Ordensgründers Don Bosco sowie dem Weltjugendtagsymbol
- Don Dominik gefällt die Kerze sehr gut, er wird sie aber nur zum Don-Bosco-Fest (im Dezember) und zu Ostern verwenden
- Gerne lässt er sich mit Kerze inmitten „seiner“ Kirche fotografieren
- Schließlich lädt er uns noch auf einen Kaffee ins Hotel Ferrari ein und so sitzen Estela, Teri, Marcel, Don Dominik und wir noch ein Weilchen zusammen
- Schließlich kommen Nertila und Familie und so heißt es für uns, endgültig Abschied von unseren Freunden vom Don-Bosco-Center zu nehmen

### Mit Nertila nach Fush-Kruje zu Albors Familie

- Wir fahren nun zur letzten Station unserer Reise: aufs Land auf den kleinen Bauernhof, wo Mirashi und Frau sowie sein Sohn Albor, dessen Frau Violetta und deren erstes wenige Wochen altes Baby Sara wohnen
- Herzliche Begrüßung, Einladung in die gute Stube, das übliche Willkommens-Ritual mit einer angebotenen Praline....
- Natürlich bestaunen wir das winzige Baby, für das wir natürlich aus was mitgebracht haben
- Wir zeigen die Fotos vom letzten Besuch, man fragt, wie es denn den beiden Mädchen geht, die das letzte Mal dabei waren – gemeint sind Dorothee Buschmann und Julia Gebauer
- Man möchte, dass wir bis Mittwoch bleiben, denn dann könnte man Saras Taufe organisieren



- Als wir sagen, dass das nun wirklich unmöglich sei, beschließt man kurzerhand, die Taufe auf Ostern zu verschieben, weil wir dann doch sicher da sein werden
- Man hat für uns gekocht: Salate, Tomaten, Gurken, Zwiebeln , dazu Pommes-frites aus frischen Kartoffeln und Kalbfleisch
- Mirashis Frau holt noch Granatäpfel aus dem Garten, Mirashi holt Honig von seinen eigenen Bienen ....
- Um 12:30 Uhr müssen wir uns leider verabschieden, Nertila und Co bringen uns zum Flughafen, wo wir dann auch Nertila fest versprechen müssen, dass wir uns wiedersehen werden....
- Der Rest ist rasch erzählt:
  - Abflug Tirana 14:20 Uhr
  - Abflug Wien 17:40 Uhr
  - Ankunft zu Hause (im eiskalten Deutschland) 20:30 Uhr
- 



## Fakten am Rande:

- Estela:
  - Wird im nächsten Jahr ihr Studium der Chemie abschließen
  - Kann noch ein Jahr Pädagogik anhängen, um dann als Chemielehrer arbeiten zu können
  - Ansonsten Perspektiven in Labors
    - a) staatliche im Zentrum (z.B. Krankenhäusern angegliedert)
    - b) private in der Industriezone an der Autobahn in Richtung Flughafen
- Nertila:
  - Wird – als Semester-Kollegin von Estela – ebenfalls ihr Studium in 2009 abschließen
  - Möchte dann aber wohl mit Ehemann Eri und Sohn Aljon ins Ausland wechseln
  - Griechenland, aber auch Deutschland sind die Kandidaten
  - In Tirana:
    - Rruga „OMUNA PARISIT“
    - KODRA I BIELLIT
    - PALLATI L Mugia para shen Leonores
  - In Griechenland
    - PAPAFLESSA 17 TK ERGYS KACACI 20200
    - KIATO KORINTHIAS
  - Nertila                    19.09.1985
  - Eri                            20.02.1977
  - Aljon                        23.05.2008
  - 00355 683 484 945 (mobil)
  - 00355 54 32 04 35
- Teri:
  - Möchte seinen Master in Italien (Triest) machen in Sachen Sozialpädagogik
  - Kann man dort in englischer Sprache machen
  - Deshalb die nächste Hürde der englische Sprachtest
  - (Teri sorgt zur Zeit u.a. auch für die (Gitarren-) Musik in der Kirche)
- Albina:
  - Wechselt im Oktober 2008 nach Italien (Bari)
  - Will dort als Babysitter in einer Familie arbeiten, die mit der Familie bekannt ist, für die Albina schon einmal in Tirana als Babysitter gearbeitet hat
  - 400€ Salär, aber Kosten für Kost & Logis bei Patres/Schwestern in Bari
- Father Hector:
  - Ist Ende Oktober über Italien nach Argentinien (Cordoba) gewechselt
  - Wird bis März in Cordoba bleiben, um dann endgültige Tätigkeit irgendwo in Argentinien aufzunehmen
  - Hinterlässt allerorten große Lücken
  - Die italienischen Schwestern, die in Tirana einen (italienischen) Kindergarten unterhalten und die ihn in der Arbeit in Luz unterstützt haben, haben schon beim Bischof Rockmirdita das Fehlen eines Geistlichen für Luz reklamiert, allerdings ohne Zusagen
- VIS:
  - Ist albanisch-italienische Projektgesellschaft, die die Arbeit in Breglumas trägt
  - Hat Projektbüro auf dem Center-Gelände (mit Zimmern & Sanitärräumen)

- Gjirgi (Georg) & Klara:
  - Organisieren das Daily-Center („Hausaufgabenkontrolle“)
- Don Dominik Team:
  - Don Marc (aus Italien)
  - Giovanni (aus Italien)
  - Don Marek (aus Polen)
  - Don Pavel (aus Tschechien)
  - Oscar & Toma studieren in Rom,
  - Diakonatszeit in 2009 zu erwarten
- Barda:
  - Wird nächstes Jahr nach Italien wechseln, um dort ihr Studium abzuschließen
  - Politische Wissenschaften
  - bardha.karra@yahoo.it
- Veneranda:
  - Studiert (nach Aussage Don Dominik) Psychologie
  - Ist außerdem wohl sehr in Sachen Kirche & Gemeinde aktiv
- Gazmir:
  - Studiert wohl Jura, zwar immer noch für jeden Spaß zu haben, aber auch ernsthafter geworden
  - Gazmir\_mema@yahoo.it
- Marcel:
  - Junger Mann aus dem Don-Bosco-Center, kommt aus Scheidungsfamilie
  - Wohnt mit Mutter & Schwester zusammen, Stress mit Vater
  - Hat wohl mal im Don-Bosco-Center im Summer-Camp + Oratorio gearbeitet
  - Ob das aber noch der Fall ist, war schwer herauszufinden
  - Hat auch wohl mal (als Einzelkämpfer) Anti-Aids-Kampagne in Tirana organisiert
- Schwester Roswitha:
  - Zusammen mit weiterer deutscher Schwester aus Orden ausgetreten, neue Gemeinschaft gegründet und nun seit zwei Jahren in Albanien
  - Sr. M. Roswitha Fahrendorf + Sr. Johanna Maria Schomaker
  - Kisha Kathedrale „Shen Pali“
  - Bulevardi Zhan d’Ark
  - Tirana Albanien
  - 99355 68 306 19 14
- Teri & Estela:
  - Würden wohl mal gerne nach Deutschland kommen, aber nicht nur „um einfach zu kommen, sondern um uns irgendwo zu helfen, zu unterstützen“
  - Wir erzählen von unserem Singkreis, der z.B. gut ein Bühnenbild gebrauchen könnte oder von Aktivitäten im Ökumenischen Jugendzentrum ....
  - Das gefällt ihnen schon ganz gut, wir versprechen, uns Gedanken zu machen
- Isidor:
  - Neue Produktlinie für Proctor&Gamble (Pharmazie- und Hygiene-Artikel) machen wohl viel Arbeit, aber auch viel Spaß
  - Erzählt begeistert von seiner Australienreise, wobei die Natur ihn sehr beeindruckt hat, die Menschen allerdings in großen Teilen sehr teilnahmslos und uninteressiert waren

- So hat er nach dem WJT bei einer Familie gewohnt, die kein einziges Mal gefragt hat, was er mache und wo er herkomme
- 00355 69 20 33 198
- Anna Hysaj (Ivys Mutter)
  - Hat wohl neue Funktion in neuem staatlichen Kindergarten übernommen
  - Privatadresse ?
    - Ana Hysaj
    - Saraldhja No 17
    - Ruga Frosina Plaku
    - Tirana
  - Kindergartenadresse ?
    - Ruga Kavajes
    - Pallati 229 Sh 3 Ap 23
    - Tirana
- Die italienischen Schwestern,
  - die (bislang mit Hector) für die Gemeinde in Luz sorgen
  - die in Tirana einen katholischen Kindergarten betreiben
  - Sr. Settimia und Sr. Marisa
  - Paketadresse:
    - MAESTRE PIE FILIPPINI
    - Rruga Halim Xhelo No 28
    - [ssetimia@yahoo.it](mailto:ssetimia@yahoo.it)
    - 00355 68 2268107
- Sr. Teresa Maria
  - Ist die leibliche Schwester von Veneranda
  - Gehört zum Orden der Mutter Teresa und macht Sozialarbeit in diversen Armen-, Waisen- und Krankenhäusern
  - Hat uns über Hector einen Brief mit zwei Einzelschicksalen albanischer Mädchen zugesteckt, die sie eigentlich Hector „ans Herz legen“ wollte
  - Die eine ist von ihrem Bruder, die andere von ihrem Cousin aus dem Norden vergewaltigt worden
  - Die Schwestern haben wohl die Abtreibungen verhindert und stehen jetzt in der Pflicht, für die beiden jungen Frauen für Sicherheit (und Ausbildung) zu sorgen
  - Sie bittet um finanzielle Unterstützung
  - Da sie selbst über kein Konto verfügt, verweist sie auf Pater, dem wir unsere e-mail-Adresse gegeben haben

- Er wird sich per mail bei uns melden

